

ERSTELLUNG EINER DIPLOMARBEIT – DURCHFÜHRUNG

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten – Zitation – Plagiate

Quellenangaben im Text sowie Regeln für Zitate

Ein wesentliches Prinzip wissenschaftlichen Arbeitens ist die Nachvollziehbarkeit der in einer Diplomarbeit getätigten Aussagen. Werden in dieser schriftlichen Arbeit fremde Quellen verwendet, das heißt zitiert bzw. den eigenen Aussagen zugrunde gelegt, so sind **diese Quellen vollständig und korrekt** anzugeben.

Derartige Quellen können zum Beispiel sein:

- Texte (Bücher, Fachzeitschriften, Produktinformationen, Firmenunterlagen etc.)
- Filme, Videosequenzen, Radiosendungen
- Unterrichtsinhalte
- Grafiken (Diagramme, Tabellen, etc.), Bilder, Fotos
- Informationen aus dem Internet
- persönliche Mitteilungen, z.B. externer Fachexperten

Das Quellen- und Abbildungsverzeichnis sind Teil der abschließenden Arbeit.

Direkte und indirekte Zitate:

Als Grundschemata wird folgende Zitierweise vorgeschlagen: (Autor/in Jahr, Seitenzahl – bei direkten Zitaten) bzw. (vgl. Autor/in Jahr, Seitenzahl – bei indirekten Zitaten). Wie dieses Schema anzuwenden ist, zeigen die folgenden Zitate mit beigefügter Quellenangabe.

Das direkte (wörtliche) Zitat

- Das Zitat darf nicht willkürlich aus seinem Textzusammenhang gerissen und sinnentstellend wiedergegeben werden, sondern muss als wörtliche Übernahme aus dem Text und **durch Anführungszeichen** am Anfang und am Ende als solche gekennzeichnet sein.
- Die Quellenangabe wird entweder im Anschluss an das Zitat in Klammer angeführt oder als Fußnote angegeben.
- Werden Teile des Textes ausgelassen, so ist das durch Klammern und Auslassungspunkte [...] zu kennzeichnen, ebenfalls bei grammatikalischen Veränderungen im Zitat.
- Eigene erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen oder Einschübe im Zitat werden ebenfalls mittels eckiger Klammer [mein Kommentar] markiert.

1. Beispiel für ein direktes (wörtliches) Zitat

In seiner Analyse stellt Max Mustermann folgendes klar: „Eine statistisch signifikante Unterscheidung der beiden Gruppen ist nicht möglich, da die untersuchten Einflussgrößen, [...], nicht sinnvoll untersucht worden sind.“ (Mustermann 2009, S. 27).

2. Beispiel für ein direktes (wörtliches) Zitat

„Die Pressefreiheit zählt zu den wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie. Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur (...) verzichtete.“ (Killinger 1998, S. 105). Auch heute muss die Pressefreiheit immer wieder verteidigt werden.

Ab der 3. Zitatzzeile wird ein Blocksatz mit ca. 1cm Einrücken empfohlen:

„Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur (...) verzichtete. Auf dem Kontinent hat man die Pressefreiheit erst knapp hundert Jahre später [1789 während der Französischen Revolution] verkündet.“ (Killinger 1998, S. 105).

Das indirekte (sinngemäße) Zitat

Der Sinn des Quellentextes darf nicht verändert werden. Indirekte Zitate bleiben ohne Anführungszeichen im Arbeitstext unter Hinzufügung von (*vgl. Autor, Jahreszahl, Seite*).

Achtung: Quellenangaben entweder direkt nach dem Zitat oder als Fußnote angeben.

1. Beispiel für ein indirektes (sinngemäßes) Zitat

In seiner Analyse stellt Max Mustermann folgendes klar, dass eine statistisch signifikante Unterscheidung der beiden Gruppen nicht möglich sei, da, neben weiteren Aspekten, die untersuchten Einflussgrößen nicht sinnvoll untersucht worden seien (vgl. Mustermann 2009, S. 27).

2. Beispiel für ein indirektes (sinngemäßes) Zitat

Die Pressefreiheit zählt zu den wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie. Sie wurde in England 1695 zum ersten Mal verkündet. Erst viel später, während der Französischen Revolution 1789, wurde sie wieder gewährt (vgl. Killinger 1998, S. 105).

Wird die Autorin/der Autor vorher namentlich im Text erwähnt, ist es ausreichend, in der Klammer Erscheinungsjahr und Seitenzahl festzuhalten. Zitiert man in der Arbeit mehrere Werke einer Person, die im selben Jahr erschienen sind, schreibt man neben die Jahreszahl ein kleines „a“, „b“ und so weiter.

Beispiel

Sørensen (1997a, S. 100) spricht von einem „gesamteuropäischen Phänomen“.

Bei Internetquellen steht in Klammer die Hauptseite, von der zitiert wurde. Die vollständige URL steht im Literaturverzeichnis.

Beispiel

„[Der Filmring] gibt Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, auf freiwilliger Basis wertvolle aktuelle Filme zu günstigen Konditionen zu sehen.“ (www.hblw-landwied.at)

Zur Erinnerung

Direkte Zitate = die wörtliche Wiedergabe von Textpassagen, Abbildungen, Grafiken und Tabellen aus anderen Veröffentlichungen bzw. von anderen Autorinnen und Autoren. Sie sind durch doppelte Anführungszeichen „ ... “ zu kennzeichnen.

Indirekte Zitate = die Wiedergabe von Gelesenem oder Gedanken anderer sowie Untersuchungsergebnisse aus Projekten anderer Autorinnen und Autoren etc. mit eigenen Worten (ohne doppelte Anführungszeichen)